

Kirchliche Architektur ist heute durch **Zurückhaltung im Formalen** geprägt. **Ludwig Haas** wird dem in der Kirche von St. Martin an der Raab gerecht.

Sakrale Räume werden heute in ihrer Bedeutung als Gegen-Orte zum sinnentleerten Alltag wahrgenommen. Sie demonstrieren nicht mehr Machtgesten, sondern versuchen das Bild einer menschlichen Gemeinschaft zu vermitteln. Bescheidenheit und Schlichtheit sind angebracht. Ein Zuviel an der Form würde wertvolle Ressourcen verschlingen. Eine strenge Gestaltung des Raumes, der Farben und Einrichtungselemente sind Merkmale gelungener Sakralbauten. Der Raum wird auch als „Text“ verstanden, der sich aus den Gestaltungselementen, der Form, der Materialität, dem Licht und der in ihm eingelagerten Geschichte zusammenfügt.

Ludwig Haas hat dieses narrative Element in Form des Fließens von Wasser an den Stahlobjekten sichtbar gemacht.



Ludwig Haas hat das Fließen des Wassers an Altar, Ambo und Leuchter sichtbar gemacht. Die Platten aus Edelstahl hat er glänzend poliert. Seine Arbeit ist von formaler Strenge und eleganter Zurückhaltung geprägt.

Foto:
Herbert Weber

Prägemale

Die Kirche von St. Martin steht in der Flussrichtung der Raab. Altar, Ambo und Leuchter tragen das Prägemal des Wassers und versinnbildlichen dadurch auch die Taufe. Alle Platten sind aus Edelstahl und glänzend poliert. Auf den tragenden Elementen sind horizontale Linien sichtbar, die Haas nach einer von ihm entwickelten Methode geschweißt hat. Diese Linien spiegeln das Wasser und die Fließrichtung der Raab wider.

Die Arbeiten von Ludwig Haas bestechen durch ihre Schlichtheit, sie vermitteln eine strenge Disziplin und Gestaltungskraft und sind ein Zeichen der Überwindung von Ordnungen, die über den Menschen stehen. Bemerkenswert sind seine Technik und sein Material: Mit einem 4500 Grad heißen Lichtbogen schmilzt er seine Skulpturen aus einem Edelstahlblock. Diese Technik ist in der Bildhauerei weltweit einzigartig. Die Stahl-

skulpturen sind Sinnbild für die Überwindung von Grenzen und Widerstand und geben den Blick frei auf den alten barocken Hochaltar: auf die Gegenwart Christi im Tabernakel und im Notleidenden durch das Altarbild des Patrons der Nächstenliebe, den Hl. Martin.

Ludwig Haas wurde 1947 in Feldbach in der Steiermark geboren und lebt seit 1983 in St. Martin an der Raab. Gemeinsam mit dem Bildhauer Paul Mühlbauer veranstaltete er Workshops in Neumarkt an der Raab. 2003 nahm er an der Biennale in Florenz teil, 2004 stellte er in New York und Zürich aus.

Bernhard Dobrowsky